

Lektion 2 Zusatzübungen

1. *Ein Grundsatz der stoischen Philosophie bei Seneca:*

Fata nos ducunt.

2. *Ein enteigneter Bauer zu einem Freund:*

Nos patriam fugimus.

3. *Martial zu einem Bekannten namens Sabidius:*

Non amo te, Sabidi, nec possum dicere quare.

Sabidius,-i m. : Eigenname ; quare : weshalb, warum

4. *Cicero sagt vom Dichter Ennius:*

Ennius sanctos appellat poetas.

sanctus,-a,-um: gottgeweiht; appello,-are: nennen

5. *Inschrift auf der »Schillerglocke« von Schaffhausen (gegossen im Jahr 1486):*

Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango.

vivus,-a,-um: ?; mortuus,-a,-um: ?; plango,-ere: beklagen; fulgur,-is n.: Blitz; frango, -ere: zerschlagen

6. *Der Historiker Tacitus über die moralische Haltung seiner Zeit:*

Corrupti sunt in dominos servi, in patronos liberti.

corrupti sunt: wurden bestochen; patronus,-i m.: Patron, Beschützer; libertus,-i m.: Freigelassener

7. *In einer Komödie des Plautus tritt der sprechende Stern Arcturus auf:*

Sum in caelo clarus atque inter deos.

clarus,-a,-um: hell

8. *Cicero rühmt seinen Freund Pomponius Atticus:*

O miram memoriam, Pomponi, tuam!

mirus,-a,-um: bewunderswert

Lektion 2 Zusatzübungen

1. Ein Grundsatz der stoischen Philosophie bei Seneca:

Fata nos ducunt.

fatum, fati, n. = Schicksal, Geschick, Bestimmung; hier also: Neutrum Pl. Nom.
ducere, duco (also: kurzes „e“! → konsonantische Konjugation) = führen, leiten
Übersetzung: Die Schicksale (im Lat. meist Plural, auf Deutsch könnte man „das Schicksal“ übersetzen) leiten uns.

2. Ein enteigneter Bauer zu einem Freund:

Nos patriam fugimus.

„nos“ = Subjekt; Personalpronomen 1. Person Pl. Nom.

fugere, fugio (also: kurzes „e“ → konsonantische Konjugation, aber hier: gemischte Konjugation, d.h. das „i“ tritt zum Stamm hinzu) = fliehen; hier transitiv, also: Ich fliehe wen oder was/etwas, während man deutsch sagt: „vor etwas“):

Übersetzung: Wir fliehen vor der Heimat / Wir entfliehen der Heimat. / wörtlich: „Wir fliehen die Heimat“ (was auf Deutsch auch in einer literarischen Sprachgestalt möglich wäre).

Notieren Sie sich als Beispiele die drei Verben, die alle auf -ere enden, aber verschieden konjugiert werden:

delēre, delēo: e-Konjugation, erkennbar am langen, betonten „e“

ducere, duco: konsonantische Konjugation, das „e“ gehört nicht zum Stamm

fugere, fugio: Mischkonjugation, Stamm = fug-, das „i“ wird zum Stamm hinzugefügt. (audire, audio: i-Konjugation, erkennbar am langen, betonten „i“ im Infinitiv).

3. Martial zu einem Bekannten namens Sabidius:

Non amo te, Sabidi, nec possum dicere quare.

Sabidius, -i m. : Eigennamen ; quare : weshalb, warum

Übersetzung: Ich liebe dich nicht, Sabidius, [eventuell einfügen: und, aber, doch] ich kann nicht sagen warum.

Der Vokativ zu „Quintus“ wäre „Quinte“, aber bei Substantiven, die im Nominativ Singular auf „-ius“ enden, wird der Vokativ mit „i“ gebildet, wie filius, fili.

„posse“ (siehe meine Überblicksseiten) ist aus einer Zusammensetzung mit „esse“ entstanden und wird quasi identisch konjugiert.

4. Cicero sagt vom Dichter Ennius:

Ennius sanctos appellat poetas.

sanctus, -a, -um: *gottgeweiht*; appello, -are: *nennen*

Übersetzung: Ennius nennt die Dichter „heilig“ (gottgeweiht).

Sie sehen den Unterschied zur Wortfolge im Deutschen: Es wird Ihnen im Lateinischen oft passieren, dass zwischen ein Substantiv und ein Adjektiv, die von der Form her klar zusammengehören, ein anderes Wort geschoben ist. Meist geschieht das zur Betonung. Wenn man das in der Übersetzung nachahmen will, könnte man sagen: „Heilig nennt Ennius die Dichter.“

5. *Inschrift auf der »Schillerglocke« von Schaffhausen (gegossen im Jahr 1486):*

Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango.

vivus,-a,-um: ?; mortuus,-a,-um: ?; plango,-ere: *beklagen*; fulgur,-is n.: *Blitz*; frango,-ere: *zerschlagen*

vivos, mortuos sind Adjektive im Akkusativ Plural Maskulinum. „fulgura“ ist ein Substantiv im Akkusativ Plural Neutrum von fulgur, fulguris (konsonantische Deklination).

Die Lebenden rufe ich. Die Toten beklage ich. Die Blitze breche ich.

(Erfahrung: Wenn man bei Gewitter die Glocken läutet, verhindert man Schäden durch Blitzschlag. Auf vielen Weinbergen steht/stand daher eine kleine Kapelle, die primär zum Läuten der Glocke errichtet ist.)

6. *Der Historiker Tacitus über die moralische Haltung seiner Zeit:*

Corrupti sunt in dominos servi, in patronos liberti.

corrupti sunt: *wurden bestochen*; patronus,-i m.: *Patron, Beschützer*; libertus,-i m.: *Freigelassener*

Übersetzung: Bestochen [oder: aufgewiegelt?] wurden die Sklaven gegen die Herren, gegen die Patrone die Freigelassenen.

„servi“ und „liberti“, im Nominativ Plural Maskulinum, sind die zwei Subjekte.

Sie sehen hier, dass die Präposition mit Akkusativ die Richtung, hier nicht im räumlichen Sinne, sondern im Sinne von „Ausrichtung gegen“ besagt.

„libertus“ ist ein Substantiv Maskulinum, gebildet aus einem Partizip Perfekt des Verbes „liberare, libero“, befreien. Die Partizipien werden behandelt wie die Adjektive: libertus, liberti, liberto, libertum, liberto; Femininum: liberta, libertae, ...

Auch das erste Wort ist ein Partizip Perfekt des Verbes corrumpere, corrumpto (konsonantische Deklination). Bei Verben lernt man in der Regel vier Formen:

Infinitiv, 1. Person Singular Präsens, 1. Person Singular Perfekt, Partizip Perfekt Neutrum, also: corrumpere, corrumpto, corrupti (m entfällt, u wird lang), corruptum

Von diesen vier Formen aus kann man leicht sämtliche übrigen Formen bilden.

7. *In einer Komödie des Plautus tritt der sprechende Stern Arcturus auf:*

Sum in caelo clarus atque inter deos.

clarus,-a,-um: *hell*

Übersetzung: Ich bin am Himmel klar und unter den Göttern.

„in“ steht hier als Präposition mit Ablativ, also Ortsangabe, nicht Richtungsangabe.

„inter“ steht als Präposition immer mit Akkusativ: unter, zwischen

8. *Cicero rühmt seinen Freund Pomponius Atticus:*

O miram memoriam, Pomponi, tuam!

mirus,-a,-um: *bewunderswert*

Übersetzung: O, wie wunderbar ist das Gedächtnis an Dich, Pomponius!

„Pomponi“ ist wieder der Vokativ (bei Endungen mit -ius). Eine wörtliche Übersetzung ist schwierig. Erstens weil die Konstruktion im Akkusativ steht, wie wir es im Deutschen nicht sagen. Man muss implizit hinzufügen: „[Ich rufe] Deine wunderbare Erinnerung [ins Gedächtnis], oder ähnlich; zweitens weil „Deine Erinnerung“ auf Deutsch heißen würde: „das, woran Du Dich erinnerst“, hier aber wohl gesagt werden soll: „die Erinnerung an Dich“. Also nicht: Welch ein wunderbar gutes Gedächtnis hast du (z.B. für lateinische Vokabeln) ... !